

ES IST ZEIT, EIN WIRTSCHAFTS- WUNDER EINZULÄUTEN

TEXT: OLIVER INDERWILDI UND URS NEU, PROCLIM; PHILIPPE THALMANN, ETH LAUSANNE

Die Corona-Krise bietet eine einzigartige Chance: Die vom Bund zugesicherten Finanzhilfen sollten in intelligenter Manier verwendet werden, um mehr als nur eine Wiederbelebung der Wirtschaft zu erreichen. Genau jetzt ist der Zeitpunkt, die Weichen für eine lebenswerte Zukunft zu stellen.

Die Corona-Krise hat die Welt erschüttert, aber sie bietet auch eine einzigartige Gelegenheit. Die Pandemie ist eine enorme Belastung für die Gesellschaft und kostet weiterhin viele Menschenleben, während sie die globale Wirtschaftstätigkeit stark beeinträchtigt. Fast alle Länder haben strenge Beschränkungen zur Bekämpfung des Ausbruchs verhängt; einige sehen positive Anzeichen, während andere sich auf den traurigen Höhepunkt vorbereiten. Positiv zu vermerken ist, dass die Ausbreitung des Coronavirus die Einstellung und Denkweise der Menschen verändert hat, dass die Welt ein Wiederaufleben des Gemeinschaftsgeistes, der Solidarität und ein gemeinsames Überdenken der gesellschaftlichen Systeme sowie der wirtschaftlichen Bedürfnisse erlebt hat.

CORONA-KRISE UND DIE SCHWEIZER WIRTSCHAFT

Die Schweiz wird von vielen als ein Modell für finanzielle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Stabilität angesehen. Die Krise hat jedoch unsere Institutionen, insbesondere die Landesregierung, auf eine harte Probe gestellt: Indem sie das notwendige Geschick beweisen musste, die richtige Balance zwischen der Rettung von Menschenleben und der Bewahrung des wirtschaftlichen Wohlstands zu finden. Gleich zu Beginn der Epidemie hat die Schweizer Landesregierung zu Recht den Weg gewählt, so viele Menschenleben wie möglich zu retten und gleichzeitig die Wirtschaft nach dem Höhepunkt der Epidemie wiederzubeleben. Unser Kampf wird daher aus zwei Phasen bestehen: erstens die langfristige Auslöschung der Pandemie und zweitens die Wiederbelebung der Schweizer Wirtschaft. Für die letztere Herausforderung ist eine massive finanzielle Unterstützung erforderlich, da dies der bei weitem grösste wirtschaftliche Schock in der modernen Geschichte wird. Dank ihrer Finanzkraft ist die Schweiz in der einzigartigen Lage, diese Herausforderung zu meistern und gleichzeitig eine neue Ära einzuläuten.



DR.
OLIVER INDERWILDI
LEITER VON PROCLIM

Oliver Inderwildi ist seit 2020 Leiter von ProClim sowie seit 2015 Gastwissenschaftler am Singapur Zentrum der Universität Cambridge. Neben einem Doktorat in Emissionsreduktion schloss er Studien in Politik, VWL und BWL ab und ist zudem gewähltes Mitglied der Royal Society of Chemistry.

EINE EINZIGARTIGE GELEGENHEIT

Die massive Unterstützung mit öffentlichen Geldern bietet unserer Regierung eine einzigartige Gelegenheit, die Wirtschaft auf die anderen grossen Herausforderungen, den Klimawandel und die ökologische Nachhaltigkeit, vorzubereiten. Beide Herausforderungen, die wohl ebenso gewaltig sind wie die gegenwärtige Corona-Krise, werden seit Jahrzehnten von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen kommuniziert, aber diese Diskurse haben nur unzureichende Massnahmen ausgelöst. Die Wirtschaft auf eine solch monumentale Aufgabe vorzubereiten, erfordert bedeutende Übergänge, die schwer umzusetzen sind. Es gibt keinen besseren Zeitpunkt für Verbesserungen, als während eines Wiederaufbaus: also jetzt.

DIE WIRTSCHAFT AUF EINEN NACHHALTIGEN PFAD ZU BRINGEN, IST EINE MONUMENTALE AUFGABE. UND ES GIBT NIE EINEN BESSEREN ZEITPUNKT DAZU, ALS WÄHREND DES WIEDERAUFBAUS.

Wir müssen jetzt unseren Worten Taten folgen lassen: Es ist jetzt an der Zeit, die Weichen zu stellen, um die Wirtschaftstätigkeit auf einen nachhaltigen Pfad zu führen. Der Bund greift sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite des Marktes ein, was ihm einen doppelten Hebel in die Hand gibt, um ganze Wirtschaftssektoren auf eine Netto-Null-Emission-Welt auszurichten. Er sollte die Nachfrage nach kohlenstoffarmen Optionen ankurbeln und gleichzeitig das Angebot solcher Optionen unterstützen. Ein einfaches Beispiel ist die Einkommensunterstützung durch Gutscheine für lokale landwirtschaftliche Produkte in Kombination mit der Unterstützung lokaler Bäuerinnen und Bauern bei der Steigerung ihrer Produktion und der Verbesserung ihrer Vertriebskanäle.

GRÜNER WIEDERAUFBAU – HANDLUNGSOPTIONEN

Wie kann dies in anderen Bereichen erreicht werden? Hier einige Beispiele: Die Rettungsaktionen der Fluggesellschaften sollten an die verstärkte Nutzung alternativer Treibstoffe geknüpft werden und ältere, ineffiziente Flugzeuge ausser Betrieb genommen werden. So sollte die Flottengrösse und die Emissionen verringert werden, während Reisende Anreize für Ferien nahe der Heimat und Fernreisen mit der Bahn erhalten sollten. Die bestehenden Anreize für sauberere Lastkraftwagen und die Verlagerung von Fracht auf Züge sollten verstärkt werden. Breitere Fahrradspuren in den Städten würden einerseits das Radfahren sicherer machen, andererseits das Infektionsrisiko im Öffentlichen Verkehr senken und Menschen vom Auto fernhalten.

Der gesamte Gebäudebestand sollte im nächsten Jahrzehnt klimaneutral werden, und zwar durch den Einsatz der besten, derzeit verfügbaren Massnahmen. Diese sollen durch Anreize unterstützt werden, die die Eigentümerinnen und Eigentümer praktisch nicht ablehnen können. Finanzhilfen sollten in kurze, nachhaltige und krisenresistente Versorgungsketten geleitet werden, und Arbeitnehmende aus den dem Untergang geweihten klimaintensiven Produktionssektoren umgeschult werden. Vorrangige Sektoren sind die Produktion strategischer Güter wie Pharmazeutika, Medizintechnik, Lebensmittel oder Hygieneartikel, die in die Schweiz zurückverlagert werden sollten, um sowohl wirtschaftliche Suffizienz als auch neue Arbeitsplätze zu schaffen.



PROF.

PHILIPPE THALMANN

PRÄSIDENT VON PROCLIM, PROFESSOR FÜR UMWELT-
ÖKONOMIE, ETH LAUSANNE

Philippe Thalmann ist seit 1994 Professor für Umweltökonomie an der ETH Lausanne, Aufsichtsratsmitglied der Pensionskasse des Bundes (Publica) und seit 2020 Präsident von ProClim. Er studierte an der Universität Lausanne und erwarb sein Doktorat an der Universität Harvard.

Am wichtigsten ist, dass das Konzept der Kreislaufwirtschaft gestärkt wird; die Wiederverwendung und Reparatur von Gütern wird unsere Abhängigkeit von Ressourcenimporten minimieren. Wiederaufbaufonds sind ein hervorragendes Instrument, um eine solche Wirtschaft aus den Kinderschuhen zu heben.

WIRTSCHAFTLICHER WANDEL UND SOLIDARITÄT

Die Finanzhilfen können die Schweiz zwar fest an der Spitze des nachhaltigen Wiederaufbaus positionieren, sie sollten sie allerdings nicht zu einer egozentrischen Festung machen. Genauso wie der wirtschaftliche Wandel sozial integrativ sein muss, müssen wir Solidarität mit den Menschen in der Welt üben, die sich in einer weniger privilegierten Situation befinden und die den Auswirkungen des Klimawandels und der Umweltzerstörung besonders ausgesetzt sind, obwohl sie weniger Verantwortung tragen.

Kurz gesagt: Gelder zur wirtschaftlichen Erholung müssen für den Aufbau einer klimaneutralen, nachhaltigen Wirtschaft verwendet werden, die den Menschen dient und gleichzeitig das Ökosystem bewahrt. Die sich bietende Chance kann und darf nicht vertan werden – wir können ein Grünes Wirtschaftswunder einleiten. ■